

Biblische Geschichten auf Fliesen.

Ein Beitrag zur Hermeneutik visueller Kommunikation

GOTTFRIED ADAM

„Denn ichs nicht für böse achte/So man solche geschichte auch ynn Stuben vnd ynn kamern mit den sprüchen malet/damit man Gottes werck vnd wort an allen enden ymer für augen hette.“ (*Martin Luther*, *Passional*, 1529, Vorwort).¹

1. Was haben Delfter Blau und Biblische Geschichten gemeinsam?

Dass Biblische Geschichten und Fliesen etwas miteinander zu tun haben sollen, wirkt im ersten Augenblick einigermaßen verblüffend. Und viele Jahrzehnte lang wusste man im kulturellen Gedächtnis von Gesellschaft und Theologie auch kaum noch etwas über dieses Thema. So kennen weder der „Duden. Die deutsche Rechtschreibung“² noch der „Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache“ in seiner 3. neu bearbeiteten Auflage³ noch das Lexikon „Die Zeit. Das Lexikon in 20 Bänden“⁴, oder auch das „Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts“⁵ den Begriff.

Gleichwohl hat sich seit einigen Jahren eine deutliche Veränderung vollzogen. Eine Eingabe des Stichwortes „Bibelfliesen“ in das Internet macht das schlagartig deutlich. Es wird nämlich eine größere Zahl von Einträgen nachgewiesen.⁶ Das Schlossmuseum in Jever beherbergt im Übrigen einen Bestand von ca. 2600 niederländischen Wandfliesen, darunter 145 Fliesen mit biblischen

¹ Meinem geschätzten alttestamentlichen Kollegen *James Alfred Loader* zum 65. Geburtstag gewidmet. Der *Niederland-Bezug* ist durchaus beabsichtigt.

² Mannheim u.a., 24. Aufl. 2006.

³ Hrsg. vom Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion, Mannheim u.a. 1999.

⁴ Hamburg/Mannheim 2005.

⁵ S. www.dwds.de (Aufruf vom 3.11.2009). Auch das Wortschatzlexikon der Universität Leipzig (<http://wortschatz.uni-leipzig.de>) enthält keinen entsprechenden Eintrag. Das gleiche Ergebnis erbringt eine Abfrage bei *lexiko*, dem Online-Wörterbuch zur deutschen Sprache des Instituts für deutsche Sprache (www.owid.de). Das Lexikon der christlichen Ikonographie, hrsg. von *Wolfgang Braunfels*, Freiburg (1976) 1994 kennt ebenfalls den Begriff weder bei den Artikeln noch im Register.

⁶ *Babylon search* ergibt 480 Nennungen (Aufruf vom 3. November 2009). Auch *Google bilder* ergibt eine Reihe von Treffern. Die Wiedergabe von 35 „Biblische(n) Szenen“ findet sich unter www.delfter-fliese.de/biblische_szenen.htm.

Themen.⁷ Darüber hinaus sind sichtbarster Ausdruck des neu erwachten Interesses die folgenden beiden Veröffentlichungen:

- *zum einen*: das monumentale, 952 Seiten umfassende Standardwerk von Jan Pluis „Bibeltegels/Bibelfliesen. Bijbelse voorstellingen op Nederlandse wandtegels van de 17e tot de 30e eeuw/Biblische Darstellungen auf Niederländischen Wandfliesen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert“⁸. Das Werk enthält auf den Seiten 173 bis 566 insgesamt 1895 durchnummerierte Reproduktionen von Bibelfliesen (einschließlich des Abdrucks einiger Beispiele von Vorlagen für die bildliche Gestaltung der Bibelfliesen). Dazu kommen zwischen den Seiten 768 und 769 noch weitere 22 Abbildungen von Fliesentableaus mit jeweils sechs bis 20 Bibelfliesen.
- *zum andern*: die jüngst erschienene „Fliesenbibel. Das Buch der Bücher mit den Bibelfliesen.“⁹ Die Bibel umfasst 1046 Seiten für das AT und 401 Seiten für das NT. Dazu kommt ein 20 Seiten umfassender Anhang mit einer Übersicht zum Auffinden der Bibelfliesen: Die insgesamt 600 Abbildungen verteilen sich auf 319 AT-Bibelfliesen und 273 NT-Bibelfliesen sowie im Anhang acht vergleichende Wiedergaben von Bibelfliesen und ihren Bildvorlagen.

Neben den jahrzehntelangen Forschungen des holländischen Fliesenexperten Jan Pluis hat das ehrenamtlich tätige Norder Bibelfliesenteam sehr viel dazu beigetragen, dass den Bibelfliesen neuerlich größere Aufmerksamkeit zuteil wurde. Das Team hat das vor allem durch das Sammeln von Bibelfliesen, durch Ausstellungen¹⁰ und Vorträge sowie die Edition einer Reihe von „Bibelfliesen-Bilder“ erreicht. Die zuletzt genannte Reihe ist thematisch geordnet. Bisher sind darin die folgenden zehn Titel erschienen:

Bd. 1: Engel auf Fliesen (2004); Bd. 2: Bibel und Sport (2005); Bd. 3: Wasser und Meer (2005); Bd. 4: Passion und Ostern (2006); Bd. 5: Das Kind in der Mitte. Kinder- und Familiengeschichten (2006); Bd. 6: Tier-Geschichten in der

⁷ S. zur Erstinformation: www.schlossmuseum.de/bibelfliesen/index.html. Vgl. dazu ferner: Maren Dieke, Blick ins Internet: Wandfliesen mit biblischen Motiven im Schlossmuseum Jever, in: *Norder Bibelfliesenteam/Kurt Perrey*, Mit Bilderfliesen durch die Bibel, Wenner: H. Risius 2005, S. 185-191.- Auch das Emslandmuseum in 49808 Lingen (Ems) verfügt über 40 „Biblische Geschichten auf niederländischen Fayencefliesen“. Ebenso ist im Niederländischen Fliesenmuseum in 6731 BH Otterlo/Niederlande (www.collectiegelderland.nl) ein größerer Bestand von Bibelfliesen vorhanden.

⁸ (Schriftenreihe zur religiösen Kultur 3), Münster 1994.

⁹ Herausgeber: Ostfriesische Bibelgesellschaft, Weener: H. Risius KG 2008.

¹⁰ *Norder Bibelfliesenteam/Kurt Perrey*, Mit Bilderfliesen durch die Bibel, Weener 2005. Der Band enthält Beiträge zur Geschichte, ein Literaturverzeichnis sowie eine Dokumentation der Norder Bibelfliesen-Ausstellung, den Katalog zur Ausstellung sowie elf Andachten zu ausgewählten Bibelfliesen.

Bibel (2007); Bd. 7: Advent und Weihnachten (2007); Bd. 8: Ein Stück vom Himmel. Lucht in mien Leven (2008); Bd. 9: Pilgerwege-Menschen unterwegs (2009); Bd. 10: Kriminalgeschichten (2009).¹¹

2. Bibelfliesen

Während es zum Thema Fliesen im Allgemeinen eine Vielzahl von Veröffentlichungen gegeben hat, wurden biblische Darstellungen erst ziemlich spät beachtet:

2. 1 Was sind die Charakteristika von Bibelfliesen?

Es ist immerhin bemerkenswert, dass das Lexikon „Wikipedia“ einen Eintrag zu Bibelfliesen hat. Er lautet folgendermaßen:

„BIBELFLIESEN sind *Fliesen* mit biblischen Szenen. Sie stammen aus den Niederlanden und sind seit dem frühen 17. Jahrhundert bekannt. Auf ihnen sind – meist nach Vorlagen bekannter alter Meister – zu 600 verschiedenen Motiven Szenen aus dem *Alten* und *Neuen Testament* dargestellt. Wandfliesen mit biblischen Darstellungen sind Ausdruck volkstümlicher *Frömmigkeit*. Vor allem im 18. Jahrhundert gehören sie zum Inventar *friesischer* Bürgerhäuser und Bauernhöfe: am Herd, in der Küche oder in der guten Stube. Sie dienten der geistlichen Erbauung und waren zugleich Zeichen von Wohlstand und Standesbewusstsein. Hergestellt wurden die in Mangan oder Kobalt (Delfter Blau) glasierten Fliesen in niederländischen *Manufakturen*. Bibelfliesen sind ein durch handwerkliche und künstlerische Arbeit geschaffenes Kulturgut.“¹²

Dies ist zunächst eine angemessene allgemeine Charakterisierung der Bibelfliesen. Zu ihrem Ursprung und zu ihrem gesellschaftlichen Stellenwert kann man noch mehr sagen. Im späten 17. Jahrhundert waren im Zusammenhang mit den niederländischen Freiheitskriegen viele Protestanten, darunter auch viele Handwerker, aus dem katholischen Süden in den protestantischen Norden geflohen. Und dort gab es viele religiöse Richtungen, in denen auch der Pietismus stark war. Neben den Bibelillustrationen der Maler, Kupferstecher und Radierer griffen auch die Fliesen- und Fayencemanufakturen die Vorliebe für biblische Themen auf und gestalteten damit Fliesen und Geschirr.

Die Käufer waren darum zunächst „fromme Personen“. Allerdings gehörten die Bibelfliesen zur teuersten Art von Fliesen. Darum konnten sich im 18. Jahr-

¹¹ Verlag Risius, Weener 2004 ff. Herausgeber ist der *Ev.-luth. Kirchenkreis Norden*.

¹² Aufruf vom 3.11.2009.

hundert nur „begüterte Leute, z.B. reiche Bauern auf dem Lande, Kapitäne an den Küsten, große Kaufleute in den Städten und Industriezentren ... als Statussymbol Kamine oder Wände mit Bibelfliesen leisten.“¹³

Im 19. Jahrhundert wurden die wirtschaftlichen Bedingungen insgesamt besser, so dass sich auch die Bauern in den Geestgebieten in Holland und Deutschland zunehmend erlauben konnten, Bibelfliesen zu erstehen. Während es im gesamten Nordseeküstenbereich in den Bauernhäusern Zimmer gab, die vollständig gefliest waren, finden sich darunter aber kaum Wände, die vollständig mit Bibelfliesen ausgestattet sind. Der Grund ist darin zu sehen, dass das einfach zu teuer gewesen wäre. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Bibelfliesen deutlich teurer waren als die normalen Fliesen. In einem Haus in Neuharlingersiel gibt es aber ein solches Zimmer mit Bibelfliesen.¹⁴ Ebenso ist auf den „Königspesel“, die gute Stube des Kapitäns Tade Hans Bendix auf der Hallig Hooge hinzuweisen. Diese ist mit original Delfter Fliesen ausgestattet, auf denen über 350 verschiedene biblische Themen abgebildet sind.¹⁵

Die Autorin Elke Erchinger stellt sicher zutreffend heraus, dass die Bibelfliesen verstanden werden können „als Ausdruck eines selbstbewussten, wohlhabenden Bürgertums, das sich aus dem biblisch-christlichen Kontext versteht und in der Einrichtung seiner Wohnräume mit Bibelfliesen sowohl seinen Wohlstand als auch sein christliches, an der Bibel orientiertes Selbstverständnis zum Ausdruck bringt.“¹⁶

2.2 Zum Sitz im alltäglichen Leben

Damit stellt sich aber die Frage, wo die Bibelfliesen in der Wohnung genau ihren Platz hatten. Das führt darauf, dass die alte ostfriesische Wohnküche und Herdstätte eine zentraler Ort für das Leben der Menschen gewesen ist: „Diese Stätte wurde – je nach den finanziellen Möglichkeiten der Bewohner – besonders schön gestaltet. Hier saß man gemütlich, trank Tee und wer wollte, konnte dabei auf erbauliche oder lehrreiche Bilder biblischen Ursprungs blicken.“¹⁷

¹³ J. Pluis, aaO., S. 83

¹⁴ S. die Abbildung der Bibelfliesenwand in der Gaststätte Sielhof in Neuharlingersiel bei Kurt Perrey, Bibelfliesen-Baumaterial und bildhafte Verkündigung, in: *Norder Bibelfliesenteam/Kurt Perrey*, Mit Bilderfliesen durch die Bibel, S. 53. Ferner die Abbildung in: *Ev.-luth. Kirchenkreis* (Hrsg.), Pilgerwege – Menschen unterwegs (Bibelfliesen-Bilder 9), Norden 2009, S. 4.

¹⁵ S. die Abbildung 2 bei Karl-Heinz Lücke, Die niederländische Fayencefliese zwischen 1580 und 1820, in: *Norder Bibelfliesenteam/Kurt Perrey*, aaO., S. 39.

¹⁶ Elke Erchinger, Bibelfliesen aus den Niederlanden, in: *Norder Bibelfliesenteam/Kurt Perrey*, Mit Bilderfliesen durch die Bibel, S. 23-28, hier: S. 26.

¹⁷ So bei K. Perrey, aaO., S. 53.

Das kann man z.B. im Niederländischen Fliesenmuseum in Otterlo sehen. Im Ausstellungsraum 3 ist dort eine Feuerstelle zu sehen, die typisch für die Häuser und Bauernhöfe von Zaandem bis Enkhuizen in der Provinz Nord-Holland typisch war. Sie ist völlig mit Fliesen, auf denen biblische Themen zu sehen sind, ummantelt.¹⁸ Eine andere Form der Kamin-Gestaltung findet sich in der Philippsburg. Dort ist die Rückwand des Kamins ebenfalls vollständig mit über 100 Bibelfliesen ausgeschmückt.¹⁹

Eine andere Form der Gestaltung des Kaminbereichs bestand darin, diesen nicht völlig, sondern nur teilweise mit Bibelfliesen auszustatten. Dies stellt eine kostengünstigere Variante dar. Dabei wurden die Bibelfliesen nur in einigen Reihen, die ungefähr in Augenhöhe platziert sind, angebracht, während der übrige Teil der Wand mit Blumen- und anderen Motiven ausgestattet wurde. Ein Beispiel dafür kann man noch heute im Vielstedter Bauernhaus²⁰ sehen, das zwischen Ganderkesee und Hude gelegen ist.

In dieser Gegend erinnern sich ältere Menschen noch daran, dass vor langer Männer aus der Delmenhorster Geest sich nach Holland aufmachten (man nannte sie die „Hollandgänger“), um dort zu arbeiten. Sie brachten aus dem erarbeiteten Lohn u.a. Fliesen und darunter auch Bibelfliesen mit nach Hause zurück. Wir wissen auch, dass Männer aus Nordfriesland, insbesondere von den Inseln Amrum, Sylt und Föhr sowie den Halligen, die sich im 17. und 18. Jahrhundert in großer Zahl in den Niederlanden als Walfänger und Schiffspersonal verdingten, von ihrem Lohn nicht nur Kleidung, sondern auch Fliesen mit nach Hause brachten.

Die Bibelfliesen waren offensichtlich aber so populär, dass diese selbst in Gebieten, die außerhalb der Niederlande und von Ost- und Nordfriesland sowie den angrenzenden Gebieten lagen, Verbreitung fanden. Ein Beispiel ist dafür das Barockschloss Wachau in Ostsachsen, das etwa 25 km von Dresden entfernt liegt. In der „holländischen Küche“²¹ sind die Wände mit blauen Bibel- und Landschaftsfliesen bedeckt. Die Fliesen stammen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und kamen aus Rotterdam.²²

¹⁸ Unter www.deupie.nl/fotoos/Museum/slides/Img_9327a.html/Img_9331a.html kann man einen ersten Eindruck davon gewinnen (Aufruf 10.11.2009).

¹⁹ S. die Abbildung in: *Ev.-luth. Kirchenkreis* (Hrsg.), *Pilgerwege*, aaO., S. 6.

²⁰ „Dat Vielstedter Burnhus“ von 1858 ist hinsichtlich der Bibelfliesen noch nicht beschrieben worden. Es ist Teil einer Gaststätte, die der Familie Strackerjan gehört.

²¹ Eine Dokumentation von 15 ausgewählten Rotterdamer Bibelfliesen aus Wachau findet sich unter www.tegels-uit-rotterdam.com/wachau_deutsch.html (16.10.2009).

²² *E. Erchinger*, *Bibelfliesen*, aaO., S. 23, verweist auch auf die Verbreitung in Ostpreußen und die Gegend um Potsdam hin.

Dass die Bibelfliesen nicht nur für die Wände in Wohnzimmern und Küche, sondern auch für die Gestaltung von Tischen Verwendung fanden, zeigt ein Beispiel im anhaltinischen Fürstenschloss Oranienbaum.²³

2.3 Typen und Manufakturen von Bibelfliesen

Bibelfliesen gibt es seit ca. 1640. Interessanterweise wurden sie ursprünglich als „Historien“ bezeichnet. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts wurden sie in Serien angefertigt.²⁴ Anfangs wurden die Darstellungen der biblischen Geschichten noch nicht mit dem Hinweis auf die entsprechende Bibelstelle versehen. Die Bibelfliesen wurden an unterschiedlichen Orten produziert. Die großen Zentren waren dabei neben dem bekannten Delft die Orte Rotterdam, Amsterdam, Utrecht, Harlingen, Makkum und Bolsward.

Die meisten Bibelfliesen wurden im 18. Jahrhundert hergestellt. In der Zeit zwischen 1710 bis 1720 finden sich erstmals Bibelfliesen mit der Angabe des biblischen Textes. Und diese Angaben spielten dann zunehmend eine größere Rolle. Im 19. Jahrhundert wurden Bibelfliesen (dann vor allem die manganbraunen) vor allem in Utrecht produziert, während die Herstellung an anderen Orten geringer wurde oder auslief.

Die Serienherstellung wurde dadurch ermöglicht, dass man sich des Sponenverfahrens bediente. D.h. man verwendete Durchstaubschablonen, ein Verfahren, das wir aus dem Bereich der Malerei kennen. Dabei wird das Dekor der Fliese in Umrissen gezeichnet; anschließend werden alle Linien mit einer Nadel dicht an dicht durchgestochen. Nach dem ersten Brennen wird die Fliese mit einer Schicht weißbrennender Zinnglasur versehen und darauf wird das Dekor angebracht. Ein Säckchen, das mit Kohlepuder gefüllt ist, wird auf die Sponse geklopft. Auf diese Weise kommt die Zeichnung in feinen schwarzen Pünktchen im Umriss auf die Glasur.

Der Maler kann dann anschließend das Motiv nachmalen und schließlich die Details (Wolken, Schattenpartien etc.) frei ausmalend ergänzen. Im Anschluss daran erfolgt das zweite Brennen. Die Verwendung dieses Verfahrens erklärt auch, warum bei den Bibelfliesen - aufs Ganze gesehen - durchaus typisierte Formen der Darstellungsweise vorhanden sind.

²³ S. die Dokumentation bei *Wilhelm Joliet*, Die Geschichte der Fliese. Niederländische Fliesen in Schloss Oranienbaum, in: *Thomas Weiss* (Hrsg.), Oranienbaum - Huis van Oranje. Wiedererweckung eines anhaltinischen Fürstenschlosses (Kataloge und Schriften der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz 21), München 2003, Schlussteil: Porzellan- und Fayencetisch aus dem Ledertapetensaal. (auch unter: www.geschichte-der-fliese.de/oranienbaum.html). [Aufruf 15.11.2009].

²⁴ Zum Folgenden s. *J. Pluis*, aaO., S. 84 und 106.

3. Die Auswahl der biblischen Texte

Welche biblischen Texte wurden nun ausgewählt? Aufgrund des gegenwärtig bekannten Standes an Bibelfliesen hat Jan Pluis eine Gesamtübersicht erstellt.²⁵ Er kommt dabei zu einer Verteilung der alttestamentlichen zu den neutestamentlichen Darstellungen im Verhältnis von 54 % (AT) zu 46 % (NT).

(1) Altes Testament

Was das Alte Testament betrifft, so ist das Buch Genesis mit einem Viertel der Darstellungen vertreten. Relativ viele Darstellungen kommen auch aus den Büchern Samuelis I und II, Könige I und II. Mit etwas weniger Darstellungen sind Exodus und das Richterbuch vertreten. Die populärsten Themen des Alten Testaments sind die folgenden:

- Adam und Eva im Paradies – der Sündenfall
- Die Vertreibung aus dem Paradies
- Kain erschlägt Abel
- Abrahams Opfer
- Jakob ringt mit dem Engel
- Mose wird von der Tochter des Pharao gefunden
- Mose zeigt die neuen steinernen Tafeln
- Die Kundschafter
- Die eiserne Schlange
- Simson zerreißt einen Löwen
- Simson trägt die Türen des Stadttors von Gaza weg
- Elija wird von den Raben ernährt
- Elijas Himmelfahrt
- Jona wird an Land gespieen
- Tobias fängt einen großen Fisch
- Tobias und der Engel unterwegs

Dabei ist der eindeutige „Renner“ unter den alttestamentlichen Darstellungen das Thema „Elija wird von den Raben ernährt“. Es gibt bislang keine Erklärung dafür, warum dies Motiv so beliebt war. Darauf folgen „Kain erschlägt Abel“ und „Abrahams Opfer“ sowie „Adam und Eva im Paradies“.

²⁵ Zum Folgenden s. *J. Pluis*, aaO., S. 111f.

Es ist auch bemerkenswert, dass zwar Motive aus den Königsbüchern, aber keine Motive aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur auf den Fliesen vorkommen. Dabei hätten sich gerade Sprüche aus der Weisheitsliteratur für eine Darstellung auf Fliesen gut geeignet.

(2) Neues Testament

Im Neuen Testament stammen die meisten Themen aus den vier Evangelien. Dazu kommen Darstellungen zur Apostelgeschichte und erheblich weniger zur Offenbarung und schließlich noch zweimal der Bezug auf die Korintherbriefe. Es ergibt sich daher folgendes Gesamtbild:

- Die Verkündigung der Geburt Jesu an Maria
- Die Verkündigung an die Hirten
- Die Flucht nach Ägypten
- Die Taufe Jesu im Jordan
- Die Versuchung in der Wüste – Steine in Brot verwandeln
- Jesus und die Samariterin am Brunnen
- Die Enthauptung Johannes des Täufers
- Jesus ruft Zachäus vom Baum herunter
- Die Heilung des Dieners des römischen Hauptmanns in Kapernaum
- Die Heilung der blutflüssigen Frau
- Die Auferweckung des Lazarus
- Jesu Gebet in Gethsemane
- Die (dritte) Verleugnung des Petrus
- Die Geißelung
- Die Verspottung
- Die Kreuztragung
- Die Kreuzigung
- Die Auferstehung
- Petrus wird von einem Engel befreit

Die beiden „Renner“ unter den neutestamentlichen Bibelfliesen sind dabei die „Auferstehung“ und die „Versuchung in der Wüste“. Es folgen die Themen „Jesus und die Samariterin“ sowie die „Heilung des Dieners des römischen Hauptmanns“ ferner die „Taufe Jesu“ sowie die „Enthauptung Johannes des Täufers“. Dann folgt in erstaunlich großer Breite die „Leidensgeschichte Jesu“. Die Bibelfliesen mit Themen der Passionsgeschichte machen etwa ein Drittel der Inhalte aus dem Neuen Testament aus. Das ist ein bemerkenswert großer

Teil. Mit der Darstellung von Heilungsgeschichten ist man dagegen sehr sparsam.

4. Die Gestaltung der Bibelfliesen und ihre Vorlagen

Die Bibelfliesen sind etwa 13 cm x 13 cm groß. Die biblischen Bildmotive sind stets im Zentrum angeordnet. Die Fliesen können ganz ohne Rand bemalt sein oder die Bildmitte kann mit einem achteckigen Rahmen oder mit einem Kreis versehen sein. Dabei stellt die Form des Kreises die häufigste Art der Gestaltung von Bibelfliesen dar.²⁶

Jede Fliese ist individuell gestaltet. Das gilt vor allem für die Ausmalung der Motive an den Rändern (Wolken, Gräser, Bäume, Schatten etc.). Wenn man sich die Bildgestaltung des zentralen Mittelteiles anschaut, so wird beim näheren Hinschauen und Vergleichen erkennbar, dass es in den Darstellungsformen der biblischen Geschichten durchaus Typisierungen gibt. Ermöglicht wurde dies durch die unter 2.3 beschriebene Sponsen-Technik.

Heißt das nun konkret, dass die Künstler eine eigene Art der künstlerischen Gestaltung geschaffen haben: sozusagen das Bibelfliesen-Genus? Ja und Nein: eine spezifische Gestaltung liegt zunächst insofern vor, dass überhaupt biblische Themen auf den Fliesen ihren Platz gefunden haben. Zudem gab die Größe der Fliesen einen bestimmten Rahmen vor. Die konkrete Ausgestaltung war aber nicht allein dem Einfallsreichtum des jeweiligen Malers überlassen, sondern sie geschah unter Rückgriff auf Vorlagen.

Bei diesen Vorlagen handelt es sich um Darstellungen der zeitgenössischen Kunst. In den meisten Fällen waren dies Stiche. Man kann das deshalb so eindeutig sagen, weil von einer Reihe von Bibelfliesenserien die graphischen Vorlagen bekannt sind.²⁷ Dabei steht aufgrund der Untersuchungen von Jan Pluis fest, dass die wichtigsten Vorlagen in den „*Historiae Sacrae*“ von Nicolaes Visscher (ca. 1650) und in den „*Toneel ofte Vertooch der Bybelsche Historien*“ (1659) von Pieter Schut zu finden sind.

Dabei spielen allerdings deren Quellen wiederum eine wichtige Rolle. Hier ist insbesondere Matthaeus Merian aus Basel mit seinen „*Icones Biblicae*“ zu nennen, die erstmals 1625-1627 erschienen waren und ihren Siegeszug durch Europa antraten. Gegen Ende der 1660er Jahre war die Ikonografie, die „Merian in seine eigenen Kupferstiche eingearbeitet und zu einem umfassenden

²⁶ S. unten Fußnote 31: das Beispiel eines Bibelfliesentableaus.

²⁷ Vgl. J. Pluis, aaO., S. 131ff.

Bildprogramm entwickelt hatte, zu einem Muster für Bibelillustrationen geworden, das in Westeuropa in den exklusiven Buchläden leicht zugänglich war.“²⁸

Dazu kommen noch weitere Quellen von geringer Relevanz, zu denen insbesondere die Radierungen von Jan und Caspar Luiken und die „Biblia Ectypa“ von Christoph Weigel zählen.

5. Vier Merkmale einer Bibelfliesen-Hermeneutik

Eingangs habe ich bewusst eine Passage aus Luthers Vorwort zu seinem „Passional“ von 1529 zitiert. Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um die erste evangelische Kinderbilderbibel.²⁹ Es ist durchaus programmatisch zu verstehen, dass Luther in eben dem Jahr, in dem sein „Kleiner Katechismus“ und sein „Großer Katechismus“ erschienen sind, eine Bilderbibel herausgebracht hat. In seiner Vorrede schreibt er, er habe diese „leyen Bibel“ zusammengestellt „ymb der kinder vnd einfeltigen willen/welche durch bildnis vnd gleichnis besser bewegt werden/die Göttlichen geschicht zu behalten, denn durch blosse wort oder lere.“

Die 50 Holzschnitte von Luthers Bilderbibel sind einfach und klar gestaltet und auf weite Strecken durch Albrecht Dürers „Kleine Passion“ (1511) inspiriert. Die Bibelfliesen sind m.E. als eine Umsetzung der von Luther herausgestellten Intention visueller Kommunikation anzusehen, auch wenn damals in den Niederlanden niemand Luthers Passional gekannt haben dürfte.

Hinsichtlich des Profils einer Bibelfliesen-Hermeneutik lassen sich abschließend folgende *vier Merkmale* herausstellen:

(1) Die Darstellung der biblischen Inhalte ist elementar.

Die Gestaltung der biblischen Geschichten auf den Bibelfliesen zeichnet sich dadurch aus, dass sie auf das Wesentliche konzentriert ist. In der Mitte des Bildes findet sich jeweils die zentrale Aussage der biblischen Geschichte. Es wird dabei nichts hinzuerfunden oder auch übermäßig ausgestaltet. Die Bilderspra-

²⁸ Näheres dazu: *Ruth Bottigheimer*, Der geschichtliche Primat der Bilder und die Ursprünge der Illustrationen von Kinderbibeln, in: *Gottfried Adam u.a.* (Hrsg.), *Illustrationen in Kinderbibeln. Von Luther bis zum Internet*, Jena 2005, S. 43-54, bes. S. 45.

²⁹ Dazu s. *Gottfried Adam*, Luthers Passional - Die erste evangelische Kinderbibel, in: *Amt und Gemeinde* 54/2003, S. 74-78. Ferner: *Christine Reents*, Bibelgebrauch für Kinder und Laien. Ein Vergleich von Martin Luthers Passional (1529) und Georg Witzels Catechismus Ecclesiae (1535) und seiner Instructio Puerorum (1542), in: *Volker Elsenbast/Rainer Lachmann/Robert Schelander* (Hrsg.), *Die Bibel als Buch der Bildung. Festschrift für Gottfried Adam zum 65. Geburtstag*, Wien 2004, S. 307 ff.

che ist schlicht und kann von einer Person, die die Bibel kennt, leicht entschlüsselt werden.

(2) Die inhaltliche Perikopen-Auswahl ist – aufs Ganze gesehen – an den zentralen Aussagen der Bibel orientiert.

Wenn man sich oben die Zusammenstellung der ausgewählten biblischen Geschichten³⁰ ansieht, so kann man feststellen, dass die wesentlichen Inhalte der Bibel zur Sprache kommen. Mittels der Wiedergabe eines Bibelfliesentableaus³¹ seien an dieser Stelle der Aspekt des Elementaren und die Konzentration auf Wesentliches verdeutlicht.

Auf dieser Zusammenstellung von Bibelfliesen sind dargestellt: (1) Isaaks Opferung, (2) Jesus und die Samariterin am Brunnen, (3) Elia wird von den Raben ernährt, (4) Kain erschlägt seinen Bruder Abel, (5) Die Versuchung Jesu, (6) Die Auferstehung. Es geht also um wesentliche Themen der Heilsgeschichte.

(3) Die Bibelfliesen wollen durchaus auch der Unterhaltung dienen.

Die Bibelfliesen sind in der Art ihrer Darstellung anschaulich und teilweise auch recht unterhaltsam. In inhaltlicher Hinsicht finden sich darüber hinaus

³⁰ S. oben Abschnitt 3.

³¹ Wiedergabe nach <http://www.muenester.de/~tperrey/dokume.htm>. (20.10.2009).

auch Stoffe, die weniger aus einer heilsgeschichtlichen Perspektive interessant sind, sondern die primär unterhaltsam sein wollen.

Dazu gehören Darstellungen von Tieren³² und vor allem Motive aus den Büchern Tobit, Judit, Makkabäer, aus den Apokryphen, den Samuelisbüchern und natürlich die Simson-Geschichten.³³ Dabei handelt es sich nicht zuletzt um jene Themen, die auch die Maler immer wieder angezogen haben.

(4) Die Bibelfliesen waren über einen langen Zeitraum populär.

Die Bibelfliesen haben in der Zeit des 17., 18. und 19. Jahrhunderts weite Verbreitung gefunden. Oben wurde auf wichtige Verbreitungsgebiete hingewiesen.³⁴ Wenn man bedenkt, dass die Herstellung von Bibelfliesen zeitweise bis zu 12 % der Gesamtproduktion eines Fliesenfabrikanten ausmachen konnte, kann man mit Recht davon sprechen, dass die Bibelfliesen populär waren.

*

Alles in allem liegt mit den niederländischen Bibelfliesen eine interessante Variante visueller Kommunikation biblischer Geschichten vor, die es neu zu würdigen gilt. Die Bibelfliesen-Kommunikation hat ihren Sitz im alltäglichen Leben: in Küche und Wohnstube.

Die Fliesen demonstrieren auf der einen Seite, wes Geistes bzw. Glaubens die Besitzer sind und wollen auf der anderen Seite auch unterhaltsam sein. Zu beiden Fragehinsichten halten die biblischen Geschichten im Delfter Blau für den Jubilar noch einige weitere Entdeckungen zu alttestamentlichen Texten bereit.

*

Emer. O. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Gottfried Adam

Institut für Religionspädagogik

gottfried.adam@univie.ac.at

³² Siehe etwa die Zusammenstellung: *Ev.-luth- Kirchenkreis Norden* (Hrsg.), *Tier-Geschichten in der Bibel* (Bibelfliesen-Bilder 6), Norden 2007.

³³ Es finden sich folgende Motive aus dem *Buch Tobit* (Tobit erzählt seinen Lebenslauf, Tobit wird blind, Tobias und Sara im Brautgemach, Rafaël verlässt Tobit und die Seinen), aus dem *Buch Judit* (Judit enthauptet Holofernes, Judith steckt den Kopf von Holofernes in einen Sack), aus dem *Buch der Makkabäer* (Mattatias tötet einen jüdischen Götzendiener), aus den *Apokryphen* (Susanna wird von den beiden Ältesten bedrängt, Die Ankläger von Susanna werden gesteinigt), aus den *Samuelisbüchern* (David schlägt Goliat den Kopf ab, David mit dem Haupt von Goliat, Batseba, Amnon und Tamar, Abschaloms Tod) und natürlich auch die *Geschichten um Simson* (Simson erschlägt 1000 Philister, er trägt die Stadttore von Gazah weg u.a.).

³⁴ S. oben Abschnitt 2.2 und die Fußnoten 20 und 21.